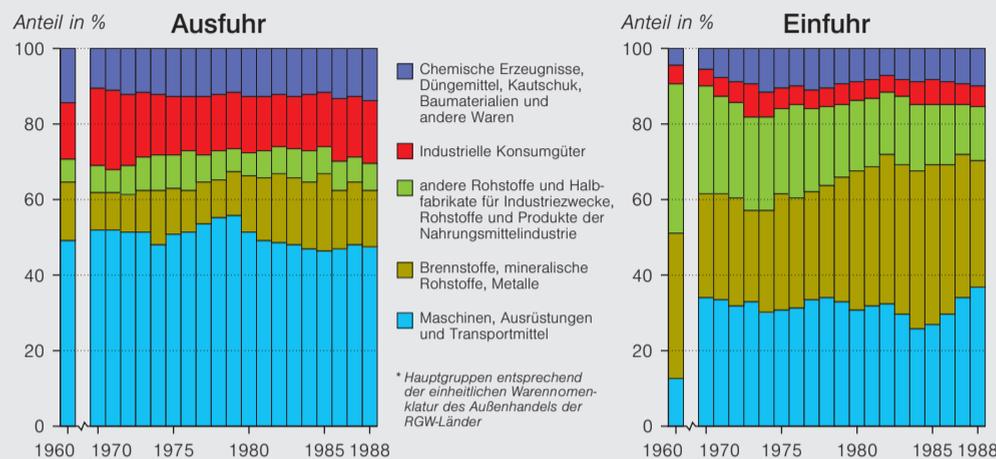


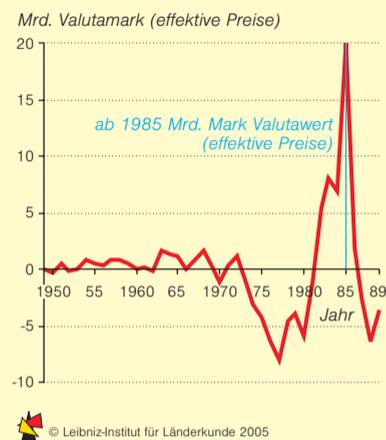
Die DDR im Weltwirtschaftssystem 1949-1989

Horst Förster

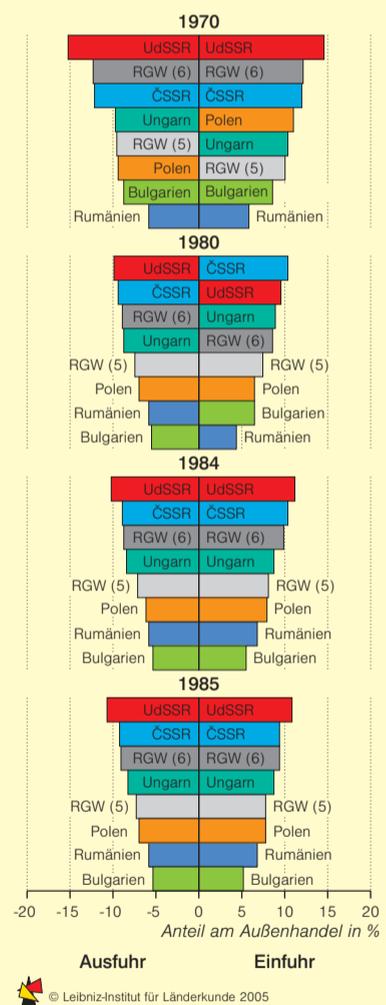
1 DDR – Struktur der Ausfuhr und Einfuhr 1960-1988 nach Erzeugnishauptgruppen*



2 DDR – Außenhandelsbilanz 1949-1989



3 RGW-Staaten Anteil und Rang der DDR im Außenhandel 1970-1985



den großen Zentren der Grundstoffindustrie an der Ruhr und in Oberschlesien gelegen – zu einem bedeutenden Wirtschaftsraum der Verarbeitungs- und Veredelungsindustrie entwickelt. Verkehrslegung, die zentrale Funktion der Hauptstadt Berlin sowie die Ergänzungsräume einer modernen Agrarwirtschaft in Mecklenburg, Pommern, Brandenburg und Sachsen bildeten ein hohes Potenzial.

Diese engen gesamtdeutschen wirtschaftsräumlichen Verflechtungen wurden am Ende des Zweiten Weltkrieges zerschlagen. Mit der Auflösung wesentlicher Binnenstrukturen erfolgte zugleich eine Umorientierung der Außenwirtschaft und damit eine Umlenkung der Außenhandelsräume. Denn die Einbeziehung in den sozialistischen Machtbereich unter der dominierenden Führung der Sowjetunion bedeutete die zwangsweise Übernahme des sowjetischen Modells von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Das Primat der Politik über die Wirtschaft bedeutete auch eine Festschreibung der Planwirtschaft sowie des Staatsmonopols der Außen- und Valutawirtschaft in der Verfassung.

Daher spiegelt die Entwicklung des Außenhandels als Indikator für den weltwirtschaftlichen Stellenwert der DDR zunächst die politischen Ziele des Staates, später die des 1949 gegründeten „Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe“ (RGW) und vor allem die der Führungsmacht Sowjetunion wider. Dies zeigt sowohl die Warenstruktur als auch die räumliche Verteilung der Außenhandelsbeziehungen **8**.

Bis in die 1960er Jahre wurde der Außenhandelspolitik durch die DDR-Führung ein relativ geringer Stellenwert zugemessen. Erst mit ihrer Funktion als Wachstums- und Produktionsfaktor in den 1970er Jahren erfolgte eine erhebliche

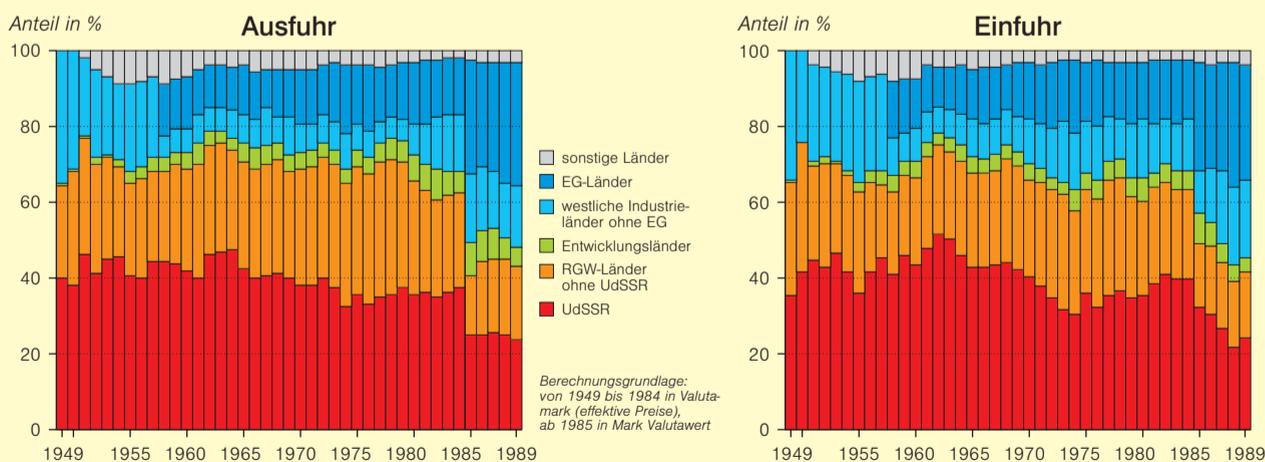
Die heutige Stellung Deutschlands in der Welt fußt nicht nur auf seiner Vorkriegsgeschichte und der Nachkriegsentwicklung der Bundesrepublik, sondern auch auf dem besonderen Entwicklungsweg der DDR, die die Wirtschaftsstruktur der östlichen Bundesländer – trotz der grundlegenden Transformation nach 1990 – nachhaltig geprägt hat. Um die Bedeutung der DDR-Wirtschaft im Weltwirtschaftssystem rückblickend beurteilen zu können, muss auf einige politische, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen hingewiesen werden.

Innerhalb des Deutschen Reiches hatte sich Mitteldeutschland – zwischen

Der DDR-Schwermaschinenbau auf der Leipziger Frühjahrsmesse, VEB Schwermaschinenbaukombinat TAKRAF Leipzig



4 DDR – Außenhandel nach Ländergruppen 1949-1989



5 DDR – Einfuhr von Erdöl 1955-1989



che umsatzmäßige und regionale Ausweitung des Außenhandels. Dies bezog sich sowohl auf den Intradblockhandel des RGW, der ca. 60% des Außenhandels aller RGW-Länder umfasste, als auch auf den Handel mit westlichen Staaten.

Die Entwicklungsphasen im Außenhandel lassen sich jedoch aufgrund der Spezifika planwirtschaftlicher Rechnungsführung nur an Handelsbilanzen, Handelsumsätzen oder Indizes nachvollziehen. Beispielsweise wurden als Ersatz für einen funktionierenden Kapitalmarkt im RGW oftmals Investitionsvorleistungen oder Finanzbeteiligungen bei Kooperationsprojekten auf natürlicher Basis in Form von Warenlieferungen abgewickelt. Festzuhalten ist, dass die DDR bis in die 1960er Jahre eine aktive Handelsbilanz, bis 1972 sogar einen Handelsbilanzüberschuss aufweisen konnte. Die Öffnung und Ausweitung des Außenhandels, die internationale Konkurrenz, vor allem die Preisexplosionen nach den Ölkrisen Jahren 1973 und 1985 führten zu einer Verschlechterung der *Terms of Trade* (Verhältnis der Import- zu den Exportpreisen) und zu erheblichen Defiziten.

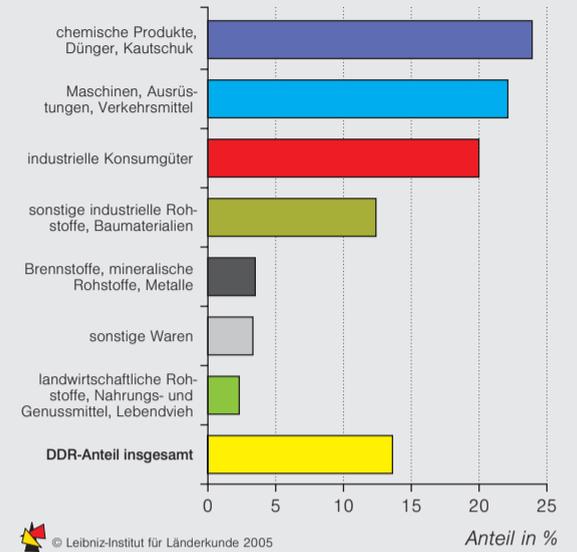
Die Warenstruktur des DDR-Außenhandels **1** entsprach der einer hoch

entwickelten Volkswirtschaft. Sowohl bei den Exporten als auch bei den Importen dominierten Maschinen, Ausrüstungen und Transportmittel. Industrielle Konsumgüter und chemische Erzeugnisse hatten einen beachtlichen Exportwert erreicht. Allerdings kann man am hohen Importanteil von Rohstoffen und Halbfabrikaten die Abhängigkeit insbesondere vom Erdöl **5** ablesen.

Die räumliche Ausrichtung des Außenhandels war bis zu Beginn der 1980er Jahre durch die Dominanz der sozialistischen Länder gekennzeichnet. Den hohen Stellenwert der DDR innerhalb der Exportleistungen des RGW verdeutlicht Abbildung **6**. Zweifellos war die DDR bezüglich des Außenhandels hinter der absolut führenden Sowjetunion die wichtigste Wirtschaftsmacht im RGW. Festzuhalten bleibt, dass sich in den unterschiedlichen Entwicklungsphasen von 1949 bis 1989 der Außenhandel der DDR in seiner Regionalstruktur flexibilisiert hat und die westlichen Länder an Bedeutung gewonnen haben **4** **7**.

Die gravierenden Veränderungen der weltwirtschaftlichen *Terms of Trade* haben nicht nur zu einer außerordentlichen Auslandsverschuldung, sondern

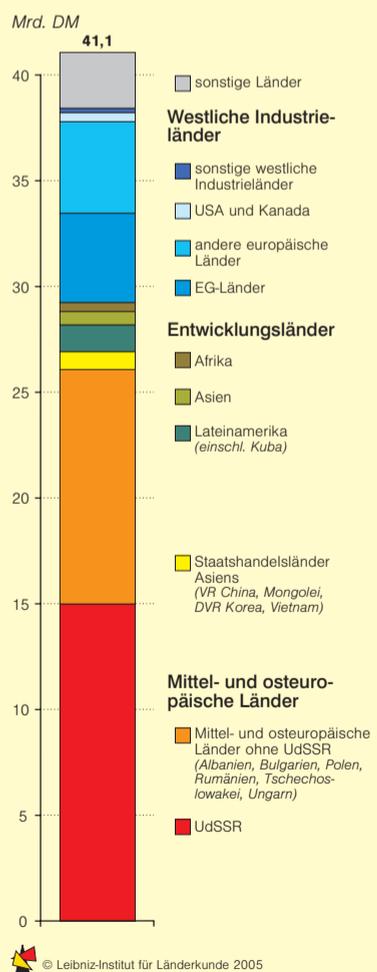
6 Anteile der DDR an der Ausfuhr zwischen den europäischen RGW-Staaten 1985 nach Produktgruppen



auch zur Zerrüttung der Finanzsituation in der Binnenwirtschaft geführt.

Eine besondere Bedeutung, sowohl politisch als auch wirtschaftlich, kam dem innerdeutschen Handel zu. Von der DDR aus politischen Gründen stets dem Außenhandel zugerechnet, war er im RGW nicht unumstritten. Dennoch hatten die deutsch-deutschen Handelsbeziehungen für die DDR, aber auch für die Bundesrepublik einen nicht unwesentlichen Effekt. Aber auch hier ergab sich bis 1989 für die DDR ein beachtliches Defizit. ♦

7 DDR – Einfuhr 1989 nach Ländergruppen



8 DDR – Außenhandel 1989 nach Ländergruppen

